

---

# Bienen, Wespen und Hornissen

Melanie Iris Zimmermann, Apothekerin

Stiche von Honigbienen, Wespen und Hornissen sind zwar schmerzhaft, aber meistens nicht gefährlich. Nur selten lösen sie bei empfindlichen Menschen schwere Allergien aus

## Was passiert bei Insektenstichen?

Der Körper reagiert auf Insektengift an der Einstichstelle mit Schmerzen, juckenden Rötungen und Schwellungen. In der Regel sind die Beschwerden nach ein paar Tagen wieder verschwunden. Etwa fünf Prozent der Menschen entwickeln allerdings eine sogenannte systemische Insektengift-Allergie mit schweren allergischen Symptomen, die bis zum allergischen Schock führen können.

Bei Bienen bleibt ein Stachel mit einer Giftblase in der Wunde stecken. Nach dem Stich stirbt die Biene. Wespen dagegen können mehrfach zustechen. Über Alarmduftstoffe können sie zudem weitere Artgenossen anlocken. Wespen können auch Bakterien verschleppen, die zu einer Entzündung der Einstichstelle führen. Hornissen sind große Wespen. Sie sind aber nicht gefährlicher als ihre kleinen Verwandten. Übrigens, die volkstümliche Regel: "Drei Stiche töten einen Menschen und sieben ein Pferd" gehört in die Welt der Fabeln!

## Was ist eine Insektengift-Allergie?

Eine Insektengift-Allergie entwickelt sich erst nach dem ersten Stich und wird mit wiederholten Stichen derselben Insektenart schlimmer. Deshalb: Wenn ein Insektenstich bei Ihnen eine ungewöhnlich starke Hautschwellung auslöst, lassen Sie sich vom Allergologen beraten. Denn bereits der nächste Stich kann lebensbedrohliche Schockzustände mit Atemnot hervorrufen.

## Welche Symptome treten bei einer Allergie auf?

Menschen mit einer Insektengiftallergie zeigen bereits wenige Sekunden bis Minuten folgende Beschwerden:

- starke Schwellung im Bereich der Einstichstelle
- starker Juckreiz, Rötung und Quaddelbildung am gesamten Körper
- Schwellungen im Gesicht- und Halsbereich

In schwereren Fällen von Insektengiftallergie sind unter anderem folgende Symptome möglich:

- Schnupfen
- tränende Augen
- Schwindelgefühle
- Herzrasen
- Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall
- Schluck- und Sprachbeschwerden
- Atemnot

Im Extremfall entwickelt sich ein anaphylaktischer Schock mit Blutdruckabfall, Ohnmacht und Kreislaufkollaps - ohne sofortige ärztliche Hilfe kann der Patient sterben!

## Was tun im Notfall?

» Stachel entfernen

Der Bienenstachel muss so schnell wie möglich entfernt werden. Je länger er in der Haut steckt, desto mehr Gift wird von der noch anhängenden Giftblase in die Haut gepumpt. Entfernen Sie den Stachel mit den Fingern oder mit Hilfe einer Pinzette oder kratzen ihn mit dem Fingernagel weg. Nicht mit zwei Finger anfassen, sonst presst man das restliche Gift aus der Giftblase ins Gewebe!

» Kühlen und desinfizieren

Um Schwellungen zu verhindern, kühlen Sie sofort nach dem Stich die Einstichstelle zum Beispiel mit Eiswasser, "Coldpacks" oder Eiswürfeln. Sie können auch kalte Umschläge mit Essigwasser (1 Teil Essig auf 2 Teile Wasser) machen. Der Essig hilft gegen den Juckreiz und wirkt desinfizierend. Auch normale Desinfektionsmittel sind geeignet, um lokale Infektionen der Einstichstelle zu verhindern.

Die juckende Einstichstelle nicht kratzen, sonst kann sie sich infizieren und entzünden. Frischen Sie deshalb auch regelmäßig Ihren Tetanussschutz auf.

Halten Sie den betroffenen Körperteil ruhig und lagern Sie ihn hoch.

## Was tun bei Insektengift-Allergie?

» Arzt rufen!

» Ruhe bewahren und nicht panisch werden.

» Notfall-Set anwenden:

Zur Flugzeit der Insekten müssen Insektengift-Allergiker immer ein Notfallpäckchen dabei haben:

- Ein Antihistaminikum in Tropfen- oder Tablettenform wirkt der allergischen Reaktion schnell entgegen.
- Kortison zum Einnehmen wirkt ebenfalls schnell und entzündungshemmend.
- Adrenalin zum Spritzen bekämpft Atem- und Kreislaufprobleme.
- Pinzette zum Entfernen des Stachels

Wie die Medikamente im Notfall anzuwenden sind und wie man das Adrenalinpräparat richtig injiziert, lernen Patienten von ihrem Arzt bzw. in Schulungen.

» Stachel entfernen und Einstichstelle kühlen.

» Kreislaufprobleme

In diesem Fall muss der Patient bis zum Eintreffen des Arztes in Schocklage gebracht werden: flach hinlegen, Beine hochlegen. Bei Atemstillstand müssen Sie Atemspende leisten.

» Bewusstlosigkeit

Ist der Patient bewusstlos, müssen Sie ihn in die stabile Seitenlage bringen.

### **Insektenstich im Mund- oder Rachenraum**

Insektenstiche in Mund und Zunge sind meistens harmlos. Das Schlimmste für den Gestochenen, gerade für Kinder, ist die Angst und die hektischen Reaktionen der Umstehenden. Bewahren Sie deshalb vor allem Ruhe. Gegen Schmerzen und Schwellungen hilft Eiswasser trinken oder Eiswürfel oder Speise-Eis lutschen.

Hat eine Biene oder Wespe jedoch in den tiefen Rachenraum gestochen, ist eine ärztliche Behandlung dringend erforderlich, da die Atemwege zuschwellen können. Also: Notarzt rufen!

Erste Hilfe: Bis zum Eintreffen des Arztes den Patienten Eis lutschen lassen und Eiswickel um den Hals legen. Auch Gurgeln mit kaltem Wasser ist hilfreich. Der Patient sollte aber nichts trinken, weil er sich durch die Schwellung im Rachenraum leicht verschlucken kann. Lockern Sie beengende Kleidung und lagern Sie den Oberkörper des Betroffenen hoch. Bei Bewusstlosigkeit muss er in die stabile Seitenlage gebracht werden. Bei Atemstillstand ist eine Atemspende nötig.

### **Hyposensibilisierung**

Da Sie den Kontakt mit Bienen oder Wespen nicht völlig meiden können, ist es ratsam, eine Hyposensibilisierung mit Bienen- oder Wespengiftextrakt durchzuführen. Dabei wird dem Körper das Gift regelmäßig in kleinen Dosen zugeführt, sodass er sich sozusagen daran gewöhnt. Eine solche Therapie zieht sich über mehrere Jahre hin.

### **Wie können Sie einem Insektenstich vorbeugen?**

- Achten Sie darauf, was Sie im Freien essen oder trinken. Süßigkeiten wie Kekse, Schokolade, Eis, Limonade oder Marmelade locken Bienen und Wespen an. Gleiches gilt für Fleisch und alkoholische Getränke.
- Summende Insekten greifen nur an, wenn sie sich gereizt fühlen, also wenn man sie zum Beispiel berührt oder ihr Nest zerstört. Sollten Sie das Pech haben, in einen Bienen- oder Wespenschwarm zu gelangen, schlagen Sie nicht nach den Tieren, sondern verhalten Sie sich möglichst ruhig und vermeiden Sie rasche Bewegungen.
- Hohle Baumstämme beherbergen oft Wespennester. Bienen lieben Klee und viele Wespen leben im Boden. Sie sind auch in der Nähe von blühenden Blumen und Bäumen oder überreifem Obst und Fallobst zu finden. Halten Sie Abstand von Mülltonnen und Abfallkörben im Freien. Bei der Gartenarbeit bedecken Sie soviel wie möglich von Ihrem Körper.
- Bevor Sie Ihr Auto besteigen: Halten Sie nach Bienen oder Wespen Ausschau, die auf eine Mitfahrgelegenheit lauern.
- Halten Sie die Fenster in Ihrem Schlafzimmer tagsüber gut geschlossen, oder bringen Sie am Fenster des Schlafzimmers ein Insektengitter an. In Sommernächten Lichtquellen löschen oder Fenster schließen.
- Verwenden Sie keine stark duftenden Kosmetika wie Parfüms, Haarsprays, stark parfümierte Sonnencremes, Rasierwasser, Körperpflegesprays. Auch durch Schweiß werden stechende Insekten angezogen.

Datum: 23.08.11 Quellen / Redaktion

Quellen: Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. ([www.daab.de](http://www.daab.de); Abruf: 23.08.2011)  
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. ([www.kinderaerzte-im-netz.de](http://www.kinderaerzte-im-netz.de); Abruf: 23.08.2011)  
European Centre for Allergy Research Foundation, ECARF ([www.ecarf.org](http://www.ecarf.org); Abruf: 23.08.2011)  
Klinikum Bremen-Mitte gGmbH ([klinikum-bremen-mitte.medical-guide.net](http://klinikum-bremen-mitte.medical-guide.net); Abruf: 23.08.2011)

Redaktion: Martina Feichter

Datum: 23.08.11

---

Zum Thema finden Sie bei NetDoktor.de außerdem folgende Angebote: ICD-Diagnoseschlüssel, Foren,

Selbsthilfegruppen und aktuelle News.

Die Informationen dürfen auf keinen Fall als Ersatz für professionelle Beratung oder Behandlung durch ausgebildete und anerkannte Ärzte angesehen werden. Der Inhalt von NetDoktor.de kann und darf nicht verwendet werden, um eigenständig Diagnosen zu stellen oder Behandlungen anzufangen.

© 2011 NetDoktor.de GmbH

Die Rechte und das Copyright aller auf [www.NetDoktor.de](http://www.NetDoktor.de) veröffentlichten Daten (Texte, Bilder, Graphiken usw.) liegen bei der NetDoktor.de GmbH. Eine Weiterverbreitung in jeglicher Form ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung gestattet.